

Sachdokumentation:

Signatur: DS 1711

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/1711



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

Medienmitteilung vom 25. März 2018

„Centralpark für Zürich satt Twin Towers.“ Demonstration auf der Stadionbrache

Unter dem Motto "Centralpark statt Twin Towers" haben sich am Samstag Abend etwa 150 Menschen auf der Stadionbrache versammelt. Die Demonstranten forderten den Gemeinderat von Zürich auf, das Stadionprojekt auf dem Hardturm Areal in der heutigen Form abzulehnen. Mit diesem Bauprojekt würde einen beliebten Stadtpark ersatzlos verschwinden.

Zu dieser ersten Mobilisierung auf der Stadionbrache hat die IG Freiräume aufgerufen. Ihre Petition zum Erhalt des Stadtparks Stadionbrache wurde bereits von 1'000 Menschen aus der ganzen Stadt unterschrieben.

„Auf der Stadionbrache ist in den letzten 7 Jahren ein urbanes Wunder geschehen.“, stellte die Präsidentin der IG Freiräume, Monique Keller, fest. Ein einmaliger Freiraum ist entstanden. Von den Nutzern gestaltet, für die breite Bevölkerung. „Wir fordern, dass dieser Park in die Weiterentwicklung des Areals integriert wird“, sagte Markus Knauss, Gemeinderat der Grünen und Mitglied der IG Freiräume.

Hochhäuser sind „passé“, Freiräume sind modern

Der Stadtpark Stadionbrache wird heute von etwa 50'000 Menschen pro Jahr für unterschiedlichste Aktivitäten genutzt, darunter viel Sport. „In der verdichteten Stadt brauchen die Bewohner immer mehr Freiräume“, sagte Keller. Trotz diesem Erfolg, fördert die Stadt Zürich auf dem Areal ein Bauprojekt, das das zunehmende Bedürfnis nach Freiräumen nicht erkennt. Dazu ist das Projekt mit dem trügerischen Name „Ensemble“ städtebaulich nicht zeitgemäss.

Die Hochhäuser, die HRS und Credit Suisse, auf dem Hardturm Areal bauen wollen, sind „weder nachhaltig, noch dicht“, sagte Architektin Monique Keller. Sie isolieren die Menschen, bieten an dessen Füßen kein urbanes Leben und entsprechen nicht der Identität des Ortes.

Freiräume wie die Stadionbrache bringen die Menschen zusammen und dienen als Naherholungsgebiete. Sie sind Teil der Lösung für die grossen Herausforderungen der Städte, wie Klimawandel, sozialer Zusammenhalt und exponentielle Mobilität. Der Gemeinderat von Zürich wird sich in den nächsten Wochen mit dem Bauprojekt Hardturm befassen.

Weitere Infos, Fotos und Kontakt: info@pro-stadionbrache.ch, 079 542 02 47

